

39619 Thielbeer (SAW)

[~ 3 km s Arendsee; UTM: U32 667 5858]

Im Slawischen konnte der Autor weder für „Thiel“ noch für „beer“ eine sinnvolle Entsprechung herausfinden. So geht er für sich davon aus, dass es sich bei dem Namen um eine Zusammensetzung der deutschen Begriffe „Tier“ und „Beere“ handelt, die – unter Umwandlung eines „r“ zu „l“ – zu „Thielbeer“ verschmolzen sind: Ort, an dem Beeren wachsen, die gerne von Tieren gefressen werden. Aber auch ein Zusammenhang mit „beer=Birne“ ist denkbar, z. B. „Ort, an dem Tilos Birnen(bäume)“ stehen“. Auch zur Historie des Ortes weis der Autor nicht mehr zu sagen, als das der Ort nach seiner Meinung im 12. Jh. gegründet worden ist.

Friedhofsportal



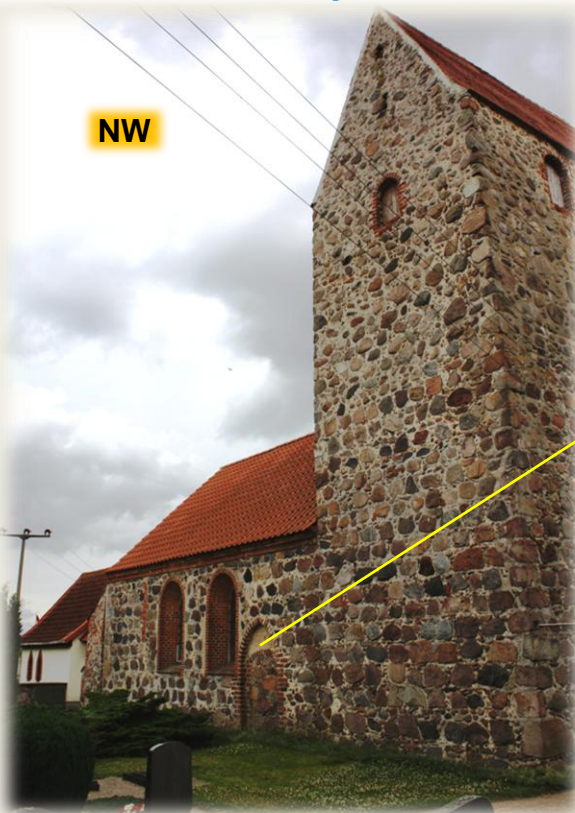
Die Nordseite des Kirchendaches ist in der „Mönch-Nonne-Deckung“ ausgeführt, die in der Neuzeit nur noch selten zum Einsatz kam. Allerdings ist der Erhaltungszustand so gut, dass man getrost annehmen kann, dass sie nicht seit dem letzten Viertel des 13. Jh. auf den Dachleisten liegt. In dieser Zeit dürfte das Schiff errichtet worden sein, während die Obergeschosse des Turms, nach seiner Außenhaut zu urteilen, etwa 150 Jahre später dazugekommen sind. Trotz eines ehemaligen Einstiegs (heute Fenster) in der Südseite des Turms glaubt der Autor nicht an eine planmäßig errichtete Wehranlage.

Am Beispiel des im 19. Jh. mit Feldsteinen zugesetzten Nordportals ist ein Vergleich zwischen der Art des Mauerns mit Feldsteinen im Mittelalter und in der Neuzeit anschaulich möglich.

Das spitzbogige Kirchhofportal in Backstein wurde im 15. Jh. errichtet.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Heiligenfelde, Kläden, Kraatz.

NW



Nordportal

